

Volk aus dem Baum, Januar 1990



Der Stamm war beim Fällen gebrochen.
Links neben der Hand ist
das Flugloch zu sehen: 4 cm im Durchmesser!
Und: Rechnen wir mit solchen Wandstärken, wenn wir
von Bienen in Baumhöhlen reden?



Alle Wabenstücke mit Bienen wurden vorsichtig entnommen.
Die Kerze steht nicht dort, weil ich einen feierlichen Akt zelebrieren wollte:
An ihr habe ich mein Messer erwärmt, um die Waben erschütterungsfrei
schneiden zu können. Es sollten ja möglichst alle aufsitzenden Bienen
entnommen werden können..



Das war wirklich mal ein großes Volk und es musste reichlich
Vorräte besessen haben!
Im Januar war aber nur noch weniger als 1 kg Futter übrig und das
Volk war gerade noch ein starker Ableger.



Das war das grösste Wabenstück, das noch zu bergen war. Es muss fünf Waben
dieser Größe gegeben haben.
Nur die bebrüteten Wabenteile blieben in mehr oder weniger großen Stücken
erhalten. Von den unbebrüteten Waben gab es nur noch Fragmente.



So lagen die Wabenstücke in der Leierzarge.
Ein paar Tage später hat sich die Traube komplett in der Zarge mit den
Futterwaben eingerichtet.



Der Einsatz hat sich gelohnt. Ein guter Ableger ist übrig geblieben.



Ein wenig Glück ist hilfreich:
Als ich die Leerzarge entfernte, konnte auch ein Reinigungsflug stattfinden.
Und die Bienen haben mir's gedankt: Kein Stich!